



Freie und Hansestadt Hamburg  
Pressestelle des Senats



## Informationen für Presse, Funk und Fernsehen

### **Unternehmer ausländischer Herkunft für die duale Berufsausbildung gewinnen** Bundesbildungsministerium, Senat und Handelskammer werben um Ausbildungsplätze

Hamburg, 14. März 2007

In Deutschland sind rd. eine Million Menschen in Betrieben und Unternehmen beschäftigt, deren Inhaberinnen und Inhaber einen Migrationshintergrund besitzen. Aber: diese Firmen schaffen noch deutlich weniger Ausbildungsplätze als Unternehmern deutscher Herkunft. Der Hamburger Senat, das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Handelskammer Hamburg wollen deshalb Unternehmen mit Inhabern ausländischer Herkunft stärker in die duale Berufsausbildung einbinden. Das sind die Ergebnisse der Regionalkonferenz „Aktiv für Ausbildungsplätze“ in der Handelskammer Hamburg.

Der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Andreas Storm, regte an, die wachsende Wirtschaftskraft von Unternehmern ausländischer Herkunft verstärkt für die Berufsausbildung zu nutzen. „Ihre Zahl hat sich bundesweit seit den 1990er Jahren auf rund 300.000 Unternehmen fast verdoppelt,“ so Storm. Er kündigte zu diesem Thema die anhaltende Unterstützung durch das BMBF - Ausbildungsstrukturprogramm JOBSTARTER an. Zur Finanzierung des Programms stehen bis 2010 rund 125 Millionen Euro zur Verfügung – bereitgestellt vom BMBF und teilfinanziert mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds. Rund 300 regionale Projekte werden gefördert.

Auch Hamburgs Erster Bürgermeister Ole von Beust ermutigte Unternehmer mit ausländischer Herkunft, sich mehr für die berufliche Ausbildung einzusetzen: „Damit geben Sie jungen Menschen – auch mit Migrationshintergrund – eine echte Chance, beruflich Fuß zu fassen. Und Sie helfen aktiv dabei, die Arbeitslosenrate unter jungen Leuten weiter zu senken.“

Viele dieser Unternehmen hätten bisher noch zu wenig Erfahrungen mit dem deutschen Ausbildungssystem und wüssten oft nicht, dass sie selbst ausbilden könnten, sagte Andreas Bartmann, Vizepräsident der Handelskammer Hamburg. „Wir werden daher auch im Rahmen unserer Lehrstellenkampagne mit Informationen und Beratung zur Seite stehen.“ Gemeinsam könnten die Voraussetzungen geschaffen werden, dass diese Betriebe mehr ausbilden und damit vielen Jugendlichen helfen würden, denen vielleicht sonst keiner eine Chance gebe, so Bartmann weiter.

Auch Unternehmer ausländischer Herkunft machten deutlich, dass spezifische Beratungsangebote ein guter Weg seien, sie von den Vorteilen einer dualen Berufsausbildung zu überzeugen. So sieht es auch die Hamburger Geschäftsstellenleiterin des bekannten niederländischen Logistikunternehmens TNT und ehrenamtliche Erste Vorstandsvorsitzende der Arbeitsgemeinschaft türkischer Unterneh-

mer und Existenzgründer e.V. (ATU) Aygül Özkan: „Information und individuelle Unterstützung sind der Schlüssel zu einer höheren Ausbildungsbeteiligung dieser Zielgruppe. Die ATU akquiriert jedes Jahr mehr als 100 Ausbildungsplätze bei Unternehmen, die von Migranten geführt werden. Dies gelingt uns durch unsere umfassende Betreuung der Betriebe“, so Özkan, die selbst türkischer Herkunft ist.

Die Veranstaltungsreihe „Aktiv für Ausbildungsplätze“ wurde im April 2006 von der Integrationsbeauftragten der Bundesregierung, dem Bundesministerium für Bildung und Forschung, dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag, dem Zentralverband des Deutschen Handwerks sowie zwölf ausländischen Unternehmerverbänden initiiert. Die acht Regionalkonferenzen werden von dem Programmbereich KAUSA des BMBF - Ausbildungsstrukturprogramm JOBSTARTER organisiert und haben mit den regionalen Partnern das Ziel, in verschiedenen deutschen Ballungsräumen bis 2010 ein Potenzial von rund 10.000 Ausbildungsplätzen bei Unternehmen mit Migrationshintergrund auszuschöpfen.

Bundesministerium für Bildung und Forschung	Freie und Hansestadt Hamburg	HANDELSKAMMER HAMBURG
- Pressesprecher -	Pressestelle des Senats	Stabsbereich Öffentlichkeitsarbeit
Elmar König	Dr. Lutz Mohaupt Pressesprecher	Dr. Jörn Arfs Geschäftsführer

JOBSTARTER ist das neue Ausbildungsstrukturprogramm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). JOBSTARTER fördert Projekte, die nicht-ausbildenden ebenso wie ausbildenden Betrieben neue Möglichkeiten eröffnen, sowohl in die Ausbildung einzusteigen wie auch die bisherigen Ausbildungskapazitäten zu erweitern. Zur Finanzierung des Programms stehen bis 2010 rund 125 Millionen Euro zur Verfügung – bereitgestellt vom BMBF und teilfinanziert mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds. Rund 300 regionale Projekte werden gefördert. Durchgeführt wird das Programm vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB).